STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10

Biotop-Nr.

0 5 0 3 - 2 4 3 - 4 0 0 5

Substrat

☐	☐	g	Torf, wenig gestört
☐	☐	k	Torf, degradiert
☐	☐	k	Antorf
☐	☐		Sand
☐	☐		Kies / Steine
☐	☐		Lehm
☐	☐		Ton
☐	☐		Halbkalk / Kalk
☐	☐		Schlamm / Faulschlamm
☐	☐		gestörter Boden

Trophie

☐	☐	k	dystroph
☐	☐		oligotroph
☐	☐	k	mesotroph
☐	☐	g	eutroph
☐	☐		poly- / hypertroph

Wasserstufe

☐	☐	k	trocken
☐	☐		mäßig trocken
☐	☐		wechselfeucht
☐	☐		frisch
☐	☐	k	feucht
☐	☐	g	sehr feucht
☐	☐	k	naß
☐	☐	k	offenes Wasser
☐	☐	g	quellig

Relief

☐	☐	k	eben
☐	☐		wellig
☐	☐		kuppig
☐	☐		dünig
☐	☐		Berg / Rücken
☐	☐		Riedel
☐	☐	k	Flachhang <= 9°
☐	☐		Steilhang > 9°
☐	☐		Nische
☐	☐		Senke / Streckensenke
☐	☐		Kerbtal
☐	☐	g	Sohllental

Exposition

☐	☐	k	N
☐	☐		NO
☐	☐		O
☐	☐	k	SO
☐	☐		S
☐	☐		SW
☐	☐	k	W
☐	☐	k	NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

☐	☐	k	intensiv
☐	☐	g	extensiv
☐	☐	k	aufgelassen
☐	☐	k	keine Nutzung

Nutzungsart

☐	☐	k	Acker
☐	☐		Wiese
☐	☐	g	Weide
☐	☐	g	forstliche Nutzung

☐	☐	k	Fischerei
☐	☐		Angeln
☐	☐		Erholung
☐	☐		Kleingartenbau
☐	☐		Erwerbsgartenbau
☐	☐		Ferienhäuser
☐	☐		Bodenentnahme
☐	☐		Verkehr
☐	☐		Ver- / Entsorgungsanlage
☐	☐		sonstige Nutzung:

Umgebung

☐	☐	k	Acker / Gartenbau
☐	☐	g	Ackerbrache
☐	☐		Grünland, intensiv
☐	☐	g	Grünland, extensiv
☐	☐	k	Laub- / Mischwald
☐	☐		Nadelwald
☐	☐		Feuchtwald / -gebüsch
☐	☐	k	Gehölz
☐	☐		Röhricht / Feuchtbrache
☐	☐		Hochstauden / Ruderalflur
☐	☐		Graben

☐	☐	k	Fließgewässer
☐	☐		Stillgewässer
☐	☐		Trockenbiotop
☐	☐		Grünanlage / Kleingarten
☐	☐		Weg
☐	☐		Straße, Parkplatz
☐	☐		Bahnanlage
☐	☐		Gewerbe / Industrie
☐	☐		Silo / Stallanlage
☐	☐		Gebäude / Siedlung
☐	☐		Spülfeld / Halde
☐	☐		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)
 Alnus glutinosa Carex acutiformis

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)
 Alopecurus pratensis Callitriche spec. Caltha palustris Cardamine amara
 Cirsium arvense Cirsium oleraceum Crepis paludosa Filipendula ulmaria
 Geum rivale Glyceria maxima Holcus lanatus Impatiens noli-tangere
 Lysimachia vulgaris Phragmites australis Ranunculus acris Ranunculus fluitans
 Rubus idaeus Scirpus sylvaticus

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)
 Angelica sylvestris Anthriscus sylvestris Athyrium filix-femina Berula erecta
 Calamagrostis canescens Carex elongata Carex hirta Carex nigra
 Carex paniculata Carex remota Carex vesicaria Cerastium holosteoides
 Chrysosplenium alternifolium Cirsium palustre Deschampsia cespitosa Dryopteris filix-mas
 Epilobium hirsutum Equisetum pratense Eupatorium cannabinum Festuca gigantea
 Festuca rubra Fraxinus excelsior Galium aparine Galium palustre
 Galium uliginosum Geranium robertianum Geum urbanum Glecoma hederacea
 Glyceria fluitans Juncus effusus Lathyrus palustris Lotus corniculatus
 Lychnis flos-cuculi Mentha aquatica Myosotis palustris Myosoton aquaticum

Angaben zur Fauna
 Gebirgsstelze

Verwendete Unterlagen Datum erste Begehung: 17.06.1998
 Datum letzte Begehung:
 Bearbeiter/in: IBS-Pries Foto: 4 Folgeseiten: 1

Zusatzbogen (Pflanzenarten/Beschreibung)

TK10

Biotop-Nr.

0 5 0 3 - 2 4 3 - 4 0 0 5

Fortsetzung Beschreibung

standorttypischer Gehölzsaum codiert. Grenzen Wald und Gehölz nicht unmittelbar an das Flußufer, begleitet eine üppige Flußufer-Hochstaudenflur aus Behaartem Weidenröschen, Wasserschwaden, Mädesüß, Kohlkratzdistel, Sumpfkatzdistel die Schaale. Flächenweise wandert die Brennessel ein bzw. sind Quellriede (aus Schaumkraut, Sumpfschilf und Kohlkratzdistel) und Quellfluren mit genannten Hochstaudenfluren verzahnt. Am östlichen Biotoprand begleitet meist flach nach Westen zur Schaale hin und Nordwesten geneigt und an den Gehölzsaum grenzend ein Quellried (aus Waldsimse, Baldrian, Kohlkratzdistel, Sumpfkatzdistel, Wasserschwaden etc.) den Flußlauf. Oberhalb des Flachhanges ist eine extensiv durch Schafe beweidete Feuchtwiese ausgebildet. (Obwohl auch das Quellried mit zum eingekoppelten Bereich gehört, weist es wenig Wiesenarten auf.) Die Feuchtwiese setzt sich vor allem aus Honiggras, Scharfem Hahnenfuß, Sumpfschilf und Mädesüß zusammen. Abschnittsweise ist sie reich an Süßgräsern wie Wiesenrispengras und Rotschwengel. Auch im Nordwesten befindet sich eine zur Zeit der Aufnahme beweidete "Wiese". Hier bestimmen Flammender Hahnenfuß, Blasensegge, Flatterbinse und Waldsimse das Bild. Richtung Süden an den Wald anschließend sind auf der Westseite großflächige Quellstaudenfluren aus Brennessel und Waldsimse (mit Mädesüß, Kohlkratzdistel etc.) und ein z.T. brennesselreicher Quellröhricht aus Schilf, Sumpfschilf, Mädesüß, Behaartem Weidenröschen etc. ausgebildet. Auch sie besiedeln zur Schaale hin geneigte Flachhänge. Fehlen Quellzeiger völlig, wurde Sumpfschilf-Ried (mit Ackerkratzdistel, Mädesüß etc.) und feuchte Hochstaudenflur (aus Gilbweiderich, Brennessel, Mädesüß) codiert. In diesem Bereich gliedern einzelne Erlenreihen die genannten Vegetationseinheiten. Der Biotop grenzt großflächig an Acker und frisches Grünland, im Norden an Straße (und Baumreihe) und im Süden an Laubwald (entwässerter Erlenwald) und an die Schaale begleitenden Eichensaum. Der naturnahe Lauf der Schaale setzt sich nach Süden fort und ist unter Biotop 4002 der TK 0503-421 erfaßt.

Fortsetzung Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Oxalis acetosella	Phalaris arundinacea	Poa pratensis	Poa trivialis
<u>Ranunculus flammula</u>	Ranunculus lanuginosus	Ribes nigrum	Rubus fruticosus
Rumex acetosa	Salix cinerea	Scutellaria galericulata	Sorbus aucuparia
Stellaria holostea	Ulmus glabra	Urtica dioica	Valeriana officinalis
Veronica anagallis-aquatica	Veronica beccabunga	Vicia cracca	